

Informationsvorlage Nr. I-029/2019

Einreicher:

Dezernat 3/Amt 32

Gegenstand:

Jährliche Information zur Umsetzung des Konzeptes Stadtordnungsdienst

zur Kenntnis an	Sitzungstermine	Status öffentlich/ nicht öffentlich
Verwaltungs- und Finanzausschuss	09.05.2019	nicht öffentlich
Stadtrat	15.05.2019	öffentlich

An der Erarbeitung der Vorlage wurden beteiligt:

Miko Runkel

Unterschrift

Sachverhalt:

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 15.06.2016 die Konzeption des Stadtordnungsdienstes (SOD) beschlossen und festgelegt, dass über die Umsetzung des Konzeptes jährlich zur Sitzung des Stadtrates im Mai zu informieren ist.

I. Tätigkeitsschwerpunkte des SOD im Berichtszeitraum

Stadtgebiet

Während der Sommermonate war die Chemnitzer Innenstadt der Kontrollschwerpunkt bei der Arbeit des Stadtordnungsdienstes. Es wurde dabei der Großteil der Einsatzzeit auf Präsenz im Stadtzentrum gelegt. Die Streifen wurden dabei zu Fuß als auch mit den Dienstfahrzeugen durchgeführt. Vorwiegend stand die Durchsetzung des Alkohol- und Glasflaschenverbotes in den Grünanlagen der Innenstadt im Fokus der Einsätze. Dieses wurde durch den SOD konsequent durchgesetzt und dies zeigte eine deutliche Verbesserung der Zustände im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren. Dies war insbesondere in der Grünanlage Am Wall festzustellen.

Ebenfalls wurde erneut die mobile Wache am und im Umfeld des Roten Turmes eingesetzt. Die dauerhafte Präsenz des Fahrzeuges konnte eine deutliche Verbesserung der Lage im Stadthallenvorpark erzielen.

Als sehr positiv zu erwähnen war der Parksommer als auch das Chemnitzer Weinfest. An diesen innerstädtischen Veranstaltungen nahm eine Vielzahl von Personen teil. Insbesondere zum erstmals durchgeführten Hutfestival kamen 50.000 Menschen in die Chemnitzer Innenstadt. Während dieser Veranstaltungen kam es kaum zu nennenswerten Ereignissen.

Die angrenzende Umgebung, wie der Park der OdF, das Tietz, der Auepark, die Spielplätze am Rosenhof, der Andréplatz und der Konkordiapark, waren immer wieder Anlaufpunkt für die Verlagerung der Geschehnisse aus der Innenstadt. Ebenfalls war im Umfeld der Innenstadt ein verstärkter Handel mit BtM festzustellen.

Die Lage an der Zentralhaltestelle sowie dem Johannisplatz hat sich im Vergleich zu den Vorjahren deutlich und spürbar verbessert.

Nicht zufriedenstellend ist nach wie vor die Situation oberhalb des Brunnens vor der Stadthalle. Dies war immer wieder ein Treffpunkt von Trinkergruppen, aus welchen heraus Probleme entstanden. Ein Handeln dahingehend stellte sich als schwierig heraus, da in diesem Bereich das Alkohol- und Glasflaschenverbot keine Anwendung findet. Etwaige Regelungen zur Ahndung von solchen Gruppen sind in der neu erlassenen Polizeiverordnung nicht mehr vorhanden. Die Problematik von Bettlern vor dem Geschäft Rossmann verbesserte sich nach dessen Umbau deutlich. Jedoch hat in den vergangenen Wochen die Bettlergruppe wieder Zulauf bekommen und ist wieder dauerhaft präsent.

Der Sonnenberg war ebenso ein Kontrollschwerpunkt und wurde täglich bestreift. Schwerpunkte waren dabei die Kontrolle der Bunten Gärten, des Lessingplatzes, des Theodor-Körner-Platzes sowie das Umfeld des Supermarktes Netto auf der Tschaikowskistraße. In den Bunten Gärten wurden immer wieder Verstöße gegen das auf Spielplätzen geltende Rauch- und Alkoholverbot festgestellt. Der Lessingplatz stellte sich wie in den Vorjahren als zentraler Treffpunkt des Sonnenberges heraus. Trotz des hohen Besucheraufkommens war die Stimmung jedoch in der Regel positiv. Ebenso wurden dort festgestellte Verstöße konsequent geahndet.

Grünanlagen der Stadt

Die Grünanlagen der Stadt gehörten ebenso zur Kontrolltätigkeit. Dabei gab es immer wieder Probleme mit Grillen in und um die Parkanlagen herum. Es wurde immer wieder festgestellt, dass sich ein Großteil der angetroffenen Personen außerhalb der ausgewiesenen Grillflächen befand. Es bildeten sich oftmals große Gruppen, sodass infolge dessen immer wieder die Problematik mit hinterlassenem Müll entstand.

Aufgrund der hohen Temperaturen und der langen Trockenzeit im vergangenen Sommer, musste das Grillen zeitweise komplett untersagt werden, da die Waldbrandstufe auf 3 oder höher stieg.

Hunde

Die Kontrolle von Hunden war ebenso ein wichtiger Bestandteil der täglichen Arbeit. Hier wurde insbesondere die Einhaltung der Leinenpflicht, Hundesteuer sowie das Verbot von Hunden auf Spielplätzen kontrolliert. Des Weiteren wurden die Hundehalter zur Vermeidung von nicht entferntem Hundekot auf das Mitführen von Hilfsmitteln kontrolliert. Das Thema Hundekot konnte noch nicht zufriedenstellend eingedämmt werden. Erste zivile Kontrollen führten zu Erfolgen und sollen zukünftig verstärkt ausgebaut werden.

1.Mai

Der SOD kam im Rahmen des Demonstrationsgeschehens am 1. Mai zum Einsatz.

Hut Festival

Das erstmals durchgeführte Hutfestival stellte sich als sehr positiv heraus. Es gab während der Veranstaltung keine nennenswerten Ereignisse.

Weihnachtsmarkt (inklusive Bergparade und Abbau)

Im Vorfeld des Chemnitzer Weihnachtsmarktes kam es zu einer möglichen Terrorwarnung. Aufgrund dessen wurden die Sicherheitsvorkommnisse nochmals erhöht. Die Arbeitszeiten des SOD wurden im Vorfeld verlängert. Das vorhandene Personal wurde in der Zeit des Weihnachtsmarktes auch auf diesem eingesetzt. Die Streifen wurden dabei zu Fuß durchgeführt. Die Mobile Wache wurde in unmittelbarer Nähe zum Marktgeschehen platziert.

Die Bergparade sowie der Abbau des Weihnachtsmarktes verliefen wie geplant und ohne Probleme.

Absicherung von Veranstaltungen

Der SOD wurde zur Absicherung von städtischen Veranstaltungen wie Bürgerdialogen und Einwohnerversammlungen eingesetzt.

Freibäder

Nach mehreren Übergriffen und Vorkommnissen in städtischen Bädern wurde der SOD zur Präsenz in und um die Freibäder eingesetzt. Die Einsätze erfolgten dabei jeweils in enger Zusammenarbeit mit dem Sportamt und den vor Ort befindlichen Sicherheitsfirmen. Dabei wurden zwei Delikte vor Ort festgestellt und zur weiteren Bearbeitung der Landespolizei übergeben.

Jugendschutz

Regelmäßig wurden Jugendliche auf die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes kontrolliert. Bei diesen Kontrollen kam es verstärkt zu Funden von Betäubungsmitteln. Die Sachverhalte wurden jeweils an die PD Chemnitz zur weiteren Bearbeitung abgegeben. Die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt wird als durchweg positiv angesehen. Seit Mitte 2018 besteht eine Arbeitsgruppe zur Einrichtung bzw. Erweiterung von Jugendschutzstreifen.

II. Zielsetzungen der Konzeption Stadtordnungsdienst

In der Konzeption Stadtordnungsdienst (B-115/2016) wurden folgende Schwerpunkte und Zielsetzungen beschrieben.

Ziel 1: Vollzug von Satzungen, Orts- und Kreispolizeiverordnungen

Mittels konsequenter Durchsetzung der städtischen Satzungen und Verordnungen durch die Mitarbeiter des Stadtordnungsdienstes soll ein spürbarer Rückgang von Ordnungswidrigkeiten im öffentlichen Raum erreicht werden.

Im Berichtszeitraum wurde besonders im Zeitraum April bis Oktober 2018 vorwiegend der Innenstadtbereich bestreift. Dort kamen regelmäßig Standstreifen zum Einsatz. Die Mobile Wache wurde in den Sommermonaten täglich an neuralgischen Punkten positioniert.

Von Mai 2018 bis März 2019 wurden 12344 Streifengänge in der Stadt durchgeführt zusätzlich wurden 4410 im Innenstadtbereich durchgeführt.

In dieser Zeit wurden 2602 Verstöße festgestellt, welche zur Anzeige gebracht wurden, darunter z.B.: 507 Verstöße gegen Alkohol und Glasflaschen, 726 Delikte in Zusammenhang mit Hunden und 121-mal nichtzulässige Müllentsorgung.

In den Zahlen nicht enthalten sind die Verwarnungen. Ausgesprochene Verwarnungen reichen häufig aus, weil die Personen sich meistens einsichtig zeigen.

Ziel 2: Befähigung der Mitarbeiter zur Umsetzung der Aufgaben im Stadtordnungsdienst

Das bewährte mehrstufige Auswahlverfahren, bestehend aus einem Sporttest, einem schriftlichen Eignungstest, einem Situationstest und dem Bewerbungsgespräch, wird bei jeder Stellenneubesetzung für den gemeindlichen Vollzugsdienst weiterhin durchgeführt.

Bei den Fortbildungen wird auf hohen Praxisbezug geachtet. Es findet für die Bediensteten 14-tägig ein fachbezogenes polizeiliches Einsatztraining statt. Hierbei wird insbesondere der Umgang mit dem EKA (Einsatzstock kurz ausziehbar), Hilfsmitteln sowie Selbstverteidigung gelehrt. Ebenfalls finden immer wieder Weiterbildungen mit der Landes- sowie der Bundespolizei statt. Jeder Bedienstete hat alle zwei Wochen verpflichtend Dienstsport durchzuführen. Außerdem erfolgen Qualifizierungen in Erster Hilfe, Fahrsicherheitstraining u.a.

Im vergangenen Jahr beschloss der Stadtrat eine Erhöhung der Stellen im SOD von 22 auf 35 Planstellen. Dafür erfolgten interne und externe Ausschreibung. Erste Besetzungen werden im Mai 2019 erfolgen. Nach dem Abschluss der Ausbildung werden im September 2019 mindestens 5 Auszubildende ihre Tätigkeit im SOD aufnehmen.

In der Einsatzkoordinierungsstelle (EKS) werden künftig zunächst 4 Disponenten eingesetzt. Spätestens Mitte Mai werden 3 Stellen besetzt sein. Eine externe Ausschreibung ist erfolgt.

In Kürze erfolgt eine Umstellung in der Vorgangsbearbeitung. Zukünftig werden die Vollzugsbediensteten mithilfe eines Smartphones ihre Vorgänge größtenteils direkt im Außendienst bearbeiten. Nach dieser Umstellung erhöht sich der Außendienstanteil erheblich. Hierzu erfolgen Schulungen. Die Programminhalte werden mit einem hohen Aufwand aufgebaut werden müssen. Die vollständige Inbetriebnahme wird deshalb noch einige Zeit dauern.

Darüber hinaus sind Modifizierungen des Funksystems erforderlich. Die EKS wurde mit neuer Technik ausgestattet. Auch die Fahrzeuge mussten mit entsprechender Technik ausgestattet werden. So verfügt seit April 2019 jedes Fahrzeug des SOD über ein Funkgerät. Ebenfalls verfügt seit Ende 2018 jeder gemeindliche Vollzugsbedienstete über ein eigenes Funkgerät.

Die Videoanlage ist seit Oktober 2018 in Betrieb. Es erfolgten Schulungen einiger Mitarbeiter, welche als Multiplikatoren fungieren.

Entsprechende Verträge (Kooperationsvertrag, Vertrag nach Art. 26 DSGVO), Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeit nach Art. 30 DSGVO und die Datenschutzfolgeabschätzung wurden gefertigt und liegen dem Sächsischen Datenschutzbeauftragten vor.

Das Rechte- und Rollenkonzept und die Dienstanweisung zur Videoanlage sind in der abschließenden Bearbeitung.

Ziel 3: Erhöhung der objektiven Sicherheit und des subjektiven Sicherheitsgefühls der Bürger

Vorrangig wurde und wird die Präsenz der Vollzugsbediensteten im öffentlichen Raum als Primärziel angestrebt. Nach der Umstellung des Fahrzeugdesigns auf Silber-Blau konnte eine deutlich verbesserte Wahrnehmung durch die Bevölkerung festgestellt werden. Dieses Empfinden soll zukünftig ausgebaut werden, indem alle neubeschafften Fahrzeuge Silber-Blau gestaltet werden. Auch noch lang im Bestand befindliche Fahrzeuge werden voraussichtlich dem neuen Design angepasst.

Ebenfalls wurden und werden je nach Verfügbarkeit Fußstreifen ins Tagesgeschehen eingebaut. Ziel soll dabei sein, dass die Vollzugsbediensteten jederzeit für den Bürger optisch wahrnehmbar und ansprechbar sind. Dies wird mit dem Personalaufbau nochmal deutlich verstärkt werden.

Ganzjährig wurden gemeinsame Streifenaktivitäten mit dem Bürgerpolizisten durchgeführt. Kriminalitätsschwerpunkte finden bei der Bestreifung besondere Beachtung und werden zwischen dem SOD und den Bürgerpolizisten abgestimmt.

Der Einsatz der „Mobilen Wache“ hat sich überwiegend als positiv entwickelt. Diese war in der Regel in der Umgebung des Roten Turms positioniert. Einsatzbedingt wurde diese auch im Innenstadtkernbereich eingesetzt. Die Mobile Wache wurde Ende letzten Jahres zusätzlich mit einem Dachbalken und einer Magnetbeschilderung ausgestattet, wodurch sie von den Bürgern überwiegend positiv angenommen wird.

Auch ein sauberes Erscheinungsbild der öffentlichen Flächen erhöht das subjektive Sicherheitsgefühl innerhalb der Bevölkerung.

Vandalismus an den Müllbehältern, insbesondere im Bereich Zentralhaltestelle, ist ein fortdauerndes Problem. Der ASR erneuert die Müllbehälter zwar in regelmäßigen Abständen, die Neuanschaffungen sind aber kostenintensiv. Auch an der Zentralhaltestelle gibt es trotz täglicher zusätzlicher Reinigung durch den ASR Probleme, hauptsächlich mit achtlos weggeworfenen Zigarettenkippen und Kaugummis. Im Zuge des Personalaufbaus im SOD wird in diesem Bereich eine deutlich höhere Kontrolldichte angestrebt, unter anderem mittels ziviler Streifen.

Die Beleuchtung im Stadthallenvorpark und Am Wall wurde erneuert, somit konnte insbesondere die Ausleuchtung der Grünanlagen deutlich verbessert werden.

Die Polizeiverordnung und die Grünanlagensatzung der Stadt Chemnitz wurden überarbeitet und durch den Stadtrat im vergangenen Jahr beschlossen. Es wurde der Geltungsbereich des Alkohol- und Glasflaschenverbotes im Park am Roten Turm erweitert. Das bereits beschriebene Areal oberhalb des Brunnens vor der Stadthalle ist jedoch weiterhin kein Bestandteil des Geltungsbereiches.

Somit kommt es weiterhin häufig zu Störungen wie Lärm, Pöbeleien und Alkoholkonsum, da die Fläche einer der wenigen ist, wo im direkten Umfeld des Roten Turmes Alkohol konsumiert werden darf. Durch den Einsatz der Mobilen Wache konnte dort dennoch eine Reduzierung von Vorfällen erreicht werden. Etwaige Regelungen zu regelmäßigen Treffpunkten zum Zwecke Konsumieren von Alkohol sind in der Neufassung der Polizeiverordnung nicht mehr vorhanden.

Ziel 4: Verbesserung der Zusammenarbeit mit Bürgern und anderen Dienststellen

An der Umsetzung der im Oktober 2016 aktualisierten gemeinsamen Zielvereinbarung zum Aktionsbündnis „Sichere Sächsische Städte“ mit dem Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ASR), der Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft (CVAG), der Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (CWE), der Polizeidirektion Chemnitz, der Bundespolizeiinspektion Chemnitz und der IG Innenstadt e.V. wurde weiterhin gearbeitet. Die Fachkonferenzen wurden fortgeführt. Im Rahmen des Fachaustauschs informierte die Verwaltung über getroffene und geplante Maßnahmen z.B. zur Videoüberwachung. Die Sicherheitskonferenzen werden 2019 fortgesetzt. Die erste fand am 25.4.2019 statt. Die im Dezernat 3 stattfindenden regelmäßigen Beratungen zum Thema Sicherheit in der Innenstadt unter Beteiligung der Polizei, der sog. Jour fixe, werden fortgeführt.

Ebenfalls ist es geplant, die Zusammenarbeit mit den Stadtteilmanagern und Ortsvorstehern auszubauen.

Es wurde ein gemeinsamer Erfahrungsaustausch zwischen Straßensozialarbeit / Stadtordnungsdienst / Polizei / Sozialamt eingerichtet. Dies wurde von allen Beteiligten positiv aufgenommen und wird zukünftig ausgebaut.

Ziel 5: Erhöhung der Bürgerfreundlichkeit und der SOD als Ansprechpartner für die Bürger und Geschäftsinhaber

Die Mobile Wache bietet dem Bürger eine direkte Kontaktstelle im Innenstadtkern, auch in den Abendstunden. Wie bereits in Ziel 3 beschreiben, wurde und wird die Mobile Wache gern als Kontaktstelle von Bürgern genutzt.

Ebenso können sich die Bürger bei Problemen telefonisch oder per E-Mail an die EKS wenden. Bei eingegangenen Bürgerbeschwerden wird in der Regel der persönliche Kontakt zum Beschwerdeführer gesucht. Dies wurde durch die Bürger als überwiegend positiv aufgenommen.

In der EKS werden zukünftig auch die Einsätze der Politessen koordiniert. Bürgerbeschwerden werden durch eine spezielle Rufnummer und einer Funktionsemailadresse direkt aufgenommen und bearbeitet. In Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern geben die Mitarbeiter des SOD die Kontaktdaten zur EKS gern weiter, um diese dem Bürger näher zu bringen und den Bekanntheitsgrad zu erhöhen.

Die anderen Ämter der Stadtverwaltung können (Bürger-)Anfragen, die bei ihnen eingehen und in die Zuständigkeit des Ordnungsamtes fallen, in die EKS weiterleiten.

III. Ausblick

Wie bereits ausgeführt, wird sich die Arbeit in diesem Jahr auf den abschließenden Aufbau der EKS konzentrieren. Darüber hinaus wird man konzentriert an der erfolgreichen Umsetzung zum Erlernen und zum Umgang mit dem neuen Vorgangsbearbeitungsprogramm arbeiten.

Die Einarbeitung sowie die Ausbildung der neuen Mitarbeiter stehen in den kommenden Monaten im Vordergrund. Es ist dabei Ziel, ein gut funktionierendes Gesamtgefüge zu schaffen. Ebenfalls müssen die Disponenten der EKS eingearbeitet und geschult werden. Dies wird nur in einer guten Symbiose zwischen Außen- und Innendienst funktionieren.

Ziele nach der Einarbeitung der neuen Mitarbeiter

- Verbesserung der optischen Präsenz im gesamten Stadtgebiet. Mit dem Personalaufbau ist dann auch eine dauerhafte Präsenz außerhalb der Innenstadt möglich.
- Verstärkung von Kontrollen, die bislang schlecht auszuführen waren. Es ist geplant, mit mehr Personal auch verstärkt zivile Kontrollen, z.B. bei Hundekot, dem aggressiven Betteln, Wegwerfen von Zigarettenkippen oder im gewerblichen Bereich einzusetzen.
- Erhöhung der Fußstreifen auch außerhalb der Innenstadt.
- Dauerhafter Einsatz der Dienstfahräder.
- Kürzere und zeitnahe Bearbeitung der Vorgänge mit Hilfe der Bearbeitung mit Smartphones.
- Verbesserung der medialen Präsenz des SOD (Hundeflyer, Aufgabenvorstellung in der Presse etc.).